



Wiedergewählt als KassiererIn haben die TuSler Beate Diesel (von links). Geehrt wurden zudem „Kampfsportträhler“ Frank Volz, Wolfgang Cramer (für 35 Jahre), Rudi und Monika Rikowski (30) sowie Ursula Cramer (35) durch den Vorsitzenden Bruno Diesel. Foto: Thomas Niemeyer

TuS-Vorstand stellt seine eigene Zukunft infrage

Überlastung beklagt, Helfer und Synergien gesucht

in **LOTTE.** Ausgesprochen harmonisch, für seine Verhältnisse beinahe langweilig verlief die Jahresversammlung des TuS Lotte am Mittwochabend – bis zum Punkt „Verschiedenes“. Da stellte Vorsitzender Bruno Diesel infrage, ob er angesichts der aktuellen Überlastung durch Vorstandsaufgaben im kommenden Jahr überhaupt wieder kandidieren werde.

Da sich seine Ehefrau, die just wiedergewählte KassiererIn und Geschäftsführerin des TuS, Beate Diesel, ihm ausdrücklich anschloss und sein Stellvertreter Günter Fischer sowie Schriftführer Volker Frank zumindest nicht widersprachen, wurde den rund 30 Mitgliedern bewusst, dass dem Verein eine ernste Führungskrise droht.

Versuche älterer Vereinsmitglieder um Rudi Rikowski, den Vorstand bei den Aufgaben, „die ein Vorstand nun mal hat und immer schon hatte“, in die Pflicht zu nehmen, scheiterten. Beate Diesel schilderte anschaulich, dass etwa mit dem erfolgreichen Kinderschwimmen so viele Belastungen zur Geschäftsführerarbeit hinzugekommen seien, dass dies ihre Kraft inzwischen übersteige. Dem pflichtete Sabine Kottmann bei, die der Vorstand zu seinen „fünf bis sieben Helfern“ unter den rund 600 Mitgliedern zählt.

Udo Riepe, der selbst bereits mehrere Funktionen im

KOMMENTAR

Verrat!

Von Thomas Niemeyer

Was bei der TuS-Versammlung keiner gesagt, aber viele gemeint und alle gedacht haben, sei hier verraten: Die bisher abgelehnte Fusion mit den Sportfreunden naht.

Allerdings wird sie nicht mehr als feindliche Übernahme erscheinen. Die Vorstände beider Vereine begegnen sich freundschaftlich auf Augenhöhe. Die Fusion wäre ein Akt der Vernunft, der jeder Abteilung ihren jeweiligen Charakter belässt. Wer sie nicht will, sollte den TuS-Vorsitz übernehmen.

t.niemeyer@neue-oz.de

Verein innehatte, forderte den Vorstand zu gesundem Egoismus auf: „Lasst euch das nicht gefallen! Weist diese Anforderungen zurück und lasst euch nicht kaputt machen von Leuten, die selber nichts tun wollen, aber immer meckern!“

Bruno Diesel wiederholte daraufhin seine Ansage, dass es so nicht weitergehe bzw. dass er und seine Frau es so nicht weitermachen würden. Er nannte ausdrücklich Büren als Beispiel, wo die Sport-

vereine VfL und TG 68 eine Fusion anstreben, weil beide für sich allein nicht mehr lebensfähig seien. Nur so erzielten sie Synergien, die die Arbeit eines Vorstandes wieder erträglich gestalteten. Konkret bat Beate Diesel um Freiwillige, die bereit sind, etwa die Kinder zu betreuen, die mittwochs mit dem Bus zum Schwimmen ins Nettebad gebracht werden.

Die Jahresbilanz des Vorstands war zuvor positiv ausgefallen. Der Energietopf in Kooperation mit den anderen Sportvereinen und der Gemeinde erweitere die finanziellen Möglichkeiten des Vereins, sagte Bruno Diesel. Der Anbau des Vereinsheims mit Unterstützung der Gemeinde und der Sportfreunde sei „eine tolle Sache“. Sportlich seien die Abteilungen für Judo und für Bogenschießen gut angelaufen, während Jazzdance und Basketball eingegangen seien.

Für 35 Jahre im Verein ehrte der Vorsitzende Ursula und Wolfgang Cramer, für 30 Jahre Monika und Rudi Rikowski. Eine Sonderehrung gab es für Frank Volz, der im 20. Jahr die Kampfsportgruppe 13 „trähniert“, obwohl er inzwischen 140 Kilometer entfernt wohnt und sich jetzt zurückziehen will.

Aus dem Vorstand scheidet die Volleyballerin Katja Winterhoff aus, deren Aufgaben Kerstin Pott zunächst kommissarisch übernimmt.